

Über Literatur zum Dialog mit Kindern

Der Stuttgarter Verein Leseohren sucht Lesepaten, die gerne Kindern im Grundschulalter vorlesen und sich mit ihnen darüber unterhalten.

Von Armin Friedl

Wer gerne Kindern und Jugendlichen vorliest und sich daran erfreut, wie sie begeistert die vorgetragenen Geschichten aufsaugen, hat die Wahl, wo er oder sie dies künftig tun möchten: Schulen in Zuffenhausen, Rot, Neugereut, Möhringen, Feuerbach, Bad Cannstatt, Süd, West und Ost suchen noch dringend Lesepaten für das beginnende Schuljahr. Dort ist der Bedarf besonders groß.

Bettina Kaiser, die Geschäftsführerin des Vereins Stuttgarter Leseohren, ist deshalb auch gar nicht zurückhaltend: „Es wäre schon sehr gut, wenn wir 150 bis 200 Lesepaten in den kommenden Wochen gewinnen könnten.“ Kaiser kennt die Erwartungshaltungen: Seit bald 20 Jahren steht sie dem Verein vor, der aus einer Initiative der Breuninger-Stiftung, der Stadtbibliothek, des Literaturhauses sowie der städtischen Jugend- und Schulämter hervorging.

Knapp 600 solcher Lesepaten hat Kaiser derzeit in ihrem Karteikasten, einige davon sogar noch aus der Anfangszeit. Die Nachfrage war schon in den ersten Jahren gewaltig, und sie ist noch gestiegen: „Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse lesen schlechter als noch vor fünf Jahren. Das zeigt die Mitte Mai erschienene Iglu-Studie leider sehr deutlich“, sagt Kaiser. Und verantwortlich dafür seien nicht die Schulschließungen

wegen Corona. Corona habe die Entwicklung eben beschleunigt. Kaiser: „Betrachtet man die Ergebnisse der Studie über die letzten zwanzig Jahre, zeigt sich ein deutlicher Negativtrend an den Grundschulen.“

An der Ursachenforschung hat Kaiser wenig Interesse, lieber schaut sie nach vorne. „Wir sind davon überzeugt, dass das Kultivieren echter Leselust nachhaltig zu einer erfolgreichen Schullaufbahn beiträgt“, sagt auch Frederike Wiechmann, Projektkoordinatorin des Vorlesens an Grundschulen. Sie weiß aber auch: „Diese Lust braucht Vorbilder und Anregung. Hier können unsere Ehrenamtlichen die Arbeit der Lehrkräfte unterstützen, indem sie die Kinder in einem geschützten und wertungsfreien Rahmen zum Lesen inspirieren und für Bücher begeistern.“

Wer sind nun diese Lesepaten? – In den meisten Fällen sind es Senioren, die zeitlich flexibel und auf der Suche nach Abwechslung sind. Aber auch andere Personengruppen melden sich: „Da sind aber auch Leute, die einen Gegenpol zu ihrem Beruf suchen. Oder die sich orientieren, was sie nach ihrem Arbeitsleben machen wollen“, sagt Kaiser, „auch Studenten haben sich schon gemeldet.“ Verlässlichkeit und Flexibilität, das sind zwei wichtige Punkte im Anforderungsprofil der angehenden Lesepaten. Da häufig auch persönliche Bindungen entstehen, ist das nichts für jemanden, „der nur zwei oder drei



Gemeinsames Lesen schafft gemeinsame Freude.

Foto: Verein Leseohren

Monate mitmachen will“, sagt Kaiser. Auch die Landtagspräsidentin Muhterem Aras oder der Schauspieler Richy Müller haben in Einzelveranstaltungen schon Werbung für dieses Projekt gemacht.

Und das wird gewünscht: „Die Lust und den Spaß, sich auf Kinder einzulassen. Die Lust, aus Büchern Geschichten vorzutragen und so in den Dialog mit ihnen zu gehen“, erläutert Kaiser. Und sie ergänzt: „Dazu gehört manchmal auch Geduld. Und man muss mit Frust umgehen können.“ Deshalb bietet der Verein Leseohren Kurse für die angehenden Lesepaten. „Wir haben kompetente Pädagogen für Sprecherziehung, also für Stimm- und Atemtechnik. Und wir machen sogenannte Transaktionsanalysen. Da wird ge-

schaht, was nicht optimal gelaufen ist. Da geht es auch darum, wie man mit Störungen oder mit Unaufmerksamkeiten umgeht“, sagt Kaiser. Die Gruppen selbst sollen klein bleiben: In den Schulen und Tagesstätten sollten es vier, maximal fünf Kinder sein, denen vorgelesen wird, bei Kindern, die Fluchterlebnisse hinter sich haben, sind in der Gruppe zwei bis maximal drei.

Am 7. September findet in der Stadtbibliothek am Mailänder Platz ein Informationsabend statt. Für Anmeldungen oder Rückfragen ist Frederike Wiechmann von den Leseohren Ansprechpartnerin.

→ Informationen finden Sie auch unter: www leseohren-aufgeklappt.de/.